



An den stuvus-Vorsitzenden  
Herr Benjamin Maschler

Pfaffenwaldring 57

Datum  
28.03.2014

**Genehmigung des Haushaltplanes der verfassten Studierendenschaft für das Haushaltsjahr vom 1. April 2014 bis 31. März 2015 – Az.: 7625.23**

Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Studierendenschaft der Universität Stuttgart sind die für das Land Baden-Württemberg geltenden Vorschriften, insbesondere die §§ 105 bis 111 der Landeshaushaltsordnung, entsprechend anzuwenden.

Das Studierendenparlament hat den Haushaltsplan am 5. Februar 2014 beschlossen.

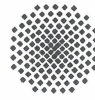
Der Haushaltsplan bedarf gemäß § 65 b Absatz 6 Satz 3 LHG der Genehmigung des Rektorats der Universität Stuttgart.

Der vorgelegte Haushalt gilt vom 1. April 2014 bis 31. März 2015.

Das Rektorat hat in seiner Sitzung am 25. März 2014 folgenden Beschluss gefasst:

1. Das Rektorat genehmigt den vorgelegten, vom Studierendenparlament am 5. Februar 2014 beschlossenen, Haushaltsplan der Studierendenschaft der Universität Stuttgart für das Haushaltsjahr 2014/2015 mit

- Einnahmen und Ausgaben von 409.090 €
- Rücklagenzuführungen von 44.890 €
- Verpflichtungsermächtigungen von 22.400 € und
- den Stellenplan mit 1,95 Vollzeitstellen.



Ergänzend werden folgende Hinweise und Auflagen gemacht:

- a) Die im Haushaltsplan veranschlagten Versicherungen dürfen nur unter Einhaltung der entsprechenden Bestimmungen der Landeshaushaltsordnung abgeschlossen werden.
- b) Zuwendungen an autonome Gruppen dürfen nur geleistet werden, wenn die Mitglieder dieser Gruppen immatrikulierte Studierende der Universität Stuttgart sind.
- c) Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine pauschale Erstattung von Reisekosten innerhalb der Studierendenschaft in der geplanten Form liegen nicht vor. Die in Titel 527 01 veranschlagten Reisekosten sind entsprechend den Vorgaben des Landesreisekostengesetzes mit entsprechenden Nachweisen abzurechnen.

Professor Dr. Wolfram Ressel

Rektor der Universität Stuttgart

## **Haushaltsplan der Studierendenschaft für das Haushaltsjahr 01.04.2014 bis 31.03.2015**

Auf Grund von § 65a Abs. 1 Satz 1, 2. Halbsatz und Abs. 3 Satz 2 des Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Landesannekennungsgesetzes vom 19. Dezember 2013 (GBl. 2014, 1), sowie der §§ 14 Abs. 1, Abs. 2 Satz 2 Nr. 6 der Organisationssatzung der Studierendenschaft der Universität Stuttgart (OrgS) vom 19. Februar 2013 (Amtliche Bekanntmachung Nr. 4/2013 vom 26. Februar 2013), zuletzt geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Organisationssatzung vom 2. Dezember 2013 (Amtliche Bekanntmachung Nr. 1/2014 vom 3. Januar 2014), hat das Studierendenparlament der Studierendenschaft der Universität Stuttgart am 5. Februar 2014 den nachstehenden Haushaltsplan beschlossen.

### **Präambel**

Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Es können alle Amts-, Status- und Funktionsbezeichnungen, die in dieser Satzung in der männlichen Sprachform verwendet werden, in der entsprechenden weiblichen Sprachform geführt werden.

## **Inhaltsverzeichnis**

Haushaltsplan

Anhang:

Anmerkungen

Haushalt

Funktionskennziffern

Vermögensübersicht

Verpflichtungsermächtigungen

Stellenplan

### **Anmerkungen des Haushaltsbeauftragten:**

1. Der Haushaltsplan (inklusive eines eventuellen Nachtragshaushaltes) dient der Feststellung und Deckung des Finanzbedarfs, der zur Erfüllung der Aufgaben des Stuvus voraussichtlich nötig ist. Er ist Grundlage für die Haushalts- und Wirtschaftsführung.
2. Die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind zu berücksichtigen.
3. Die einzelnen Titel sind gegenseitig deckungsfähig, sofern im Haushaltsplan nichts Abweichendes vermerkt ist. Ausgabemittel sind nur in Übereinstimmung mit der Zweckbindung der Titel zu verausgaben.
4. Der Haushaltsplan gilt für 12 Monate vom 01.04.2014 bis zum 31.03.2015.
5. Ein Nachtragshaushalt ist spätestens zu erstellen, wenn ein Fehlbetrag von 50% der Betriebsmittelrücklage besteht. Ausgaben, die über den Ansatz eines Titels hinausgehen oder unter keine Zweckbestimmung des Haushaltsplans fallen, dürfen erst geleistet werden, wenn ein Nachtragshaushalt in Kraft getreten ist.
6. Angelegenheiten von grundsätzlicher oder erheblicher finanzieller Bedeutung, Verfügungen über das Vermögen oder Teile des Vermögens bedürfen, soweit sie nicht schon im Haushaltsplan vorgesehen sind, der vorherigen Zustimmung des Studierendenparlament. Ausgaben oder Verpflichtungen über 10.000 Euro bedürfen der Genehmigung des Stupa.
7. Der erste Haushaltsentwurf 2014/15 wurde am 13.12.2013 im Vorstand erörtert danach am 05.02.2014 verabschiedet.
8. Im folgenden Haushalt 2014-2015 gehen wir von folgenden Prognosen aus:  
Auf der Einnahmenseite gehen wir im SS 2014 wie im WS 2014-15 von jeweils durchschnittlich 22.500 Studierenden und einem Beitrag von 9 Euro/Semester aus. Wir kalkulieren mit vorläufig gleich bleibenden Beiträgen von 9 Euro/Semester im SS 2014 und WS 2014/15.  
Auf der Ausgabenseite haben wir folgende Mehrkosten:  
Da wir für 12 Monate, also für 2 Semester, planen, verdoppeln sich unsere Ausgaben und Zuwendungen.  
Bei den Personalkosten wissen wir noch nicht, ob es und in welcher Höhe in 2015 Tarifierhöhungen nach TV-L gibt. Wir planen mit einer 3% Gehaltserhöhung in 2015 (2013:+2,65%, 2014:+2,95%)  
Desweiteren erhalten alle Gremienmitglieder und Sitzungsteilnehmer eine pauschale Erstattung der Reisekosten insgesamt in Höhe von 10.000 Euro.  
Für die Erstsemestereinführung wird ein Sonderprojektopf von 35.000 Euro eingestellt.  
Für den Studi-Kalender 2014/2015 werden zusätzlich 7000€ bei den Werbekosten eingeplant.  
Aktuell wissen wir noch nicht, ob alle Zuwendungen verbraucht werden oder ob es zur Erhöhung von Rücklagen oder Erhöhung der Projektfondsmittel gibt. Wir gehen davon aus, dass alle Zuwendungen aus 2013-2014 aufgebraucht werden.

Stuttgart, den 5.02.2013

gez. Der Haushaltsbeauftragte

# Haushaltsplan stuvus

Titel	FKZ	Zweckbestimmung	Soll 2014	Soll 2013
Tit.Gr.			(04.14-03.15) Euro	(10.13-03.14) Euro

Vorbemerkung: Die Studierendenschaft ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts und als solche eine Gliedkörperschaft der Universität Stuttgart. Sie verwaltet ihre Angelegenheiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen selbst. Beitragszweck: Zur Erfüllung der Aufgaben wie Wahrnehmung der hochschulpolitischen, fachlichen und fachübergreifenden sowie der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden, Mitwirkung an den Aufgaben der Universität Stuttgart nach §§ 2-7 LHG, die Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstsein der Studierenden, die Förderung der Gleichstellung und den Abbau von Benachteiligungen innerhalb der Studierendenschaft, Förderung der sportlichen Aktivitäten der Studierenden und die Pflege der überregionalen und internationalen Studierendenbeziehungen erhebt die Stuvus gemäß § 65a, Abs. 5, Sätze 2-5 LHG einen Studierendenbeitrag von 9 Euro pro Semester und Studierenden. Der Haushaltsplan und etwaige Nachträge werden unter Berücksichtigung des zur Erfüllung der Aufgaben notwendigen Bedarfs nach Vorgabe des Vorstands vom Geschäftsführer für ein Haushaltsjahr aufgestellt und vom Studierendenparlament festgestellt. Er bildet die Grundlage der Verwaltung aller Einnahmen und Ausgaben, für die Buchführung und Rechnungslegung. Bei der Aufstellung und Ausführung des Haushaltes gelten die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Einnahmen und Ausgaben sind getrennt voneinander aufgestellt. Der Haushaltsplan ist in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen (vgl. § 1 Grundsätze FO).

## Einnahmen

### Verwaltungseinnahmen

111 01	100	<b>Studierendenschaftsbeiträge</b>	405.000	211.500
		(SS 2014, WS 2014/15)		

Hinweis: Die Beiträge werden von der Universität Stuttgart entgegengenommen und an stuvus weitergeleitet. Es wird von 22.500 immatrikulierten Studierenden ausgegangen. Die Beitragshöhe beträgt gemäß §4 BO 9 Euro pro Semester.

119 01	100	<b>Sonstige Einnahmen</b>	0	0
	503	Fachgruppe Bauingenieurwesen	0	0
120 01	100ff.	<b>Einnahmen aus wirtschaftlicher Betätigung</b>	0	0
130 01	100ff.	<b>Einnahmen aus nicht wirtschaftlicher Betätigung</b>	0	0

Hinweis: Etwaige eigenerwirtschaftete Mittel einer Fachgruppe stehen der jeweiligen Fachgruppe dauerhaft zur Verfügung (vgl. § 28 FO, Abs. 3 FO). Überschüsse der Fachschaften können nur in Höhe der eigenerwirtschafteten Mittel ins nächste Haushaltsjahr übertragen werden (vgl. § 29, Abs.5 FO). Überschüsse der Arbeitskreise können ebenso nur in Höhe der eigenerwirtschafteten Mittel ins nächste Haushaltsjahr übertragen werden (vgl. § 30, Abs.5 FO). Ebenso können eigenerwirtschaftete Überschüsse der Referenten in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden (vgl. § 32, Abs.6 FO).

162 01	100	<b>Zinseinnahmen</b>	90	0
--------	-----	----------------------	----	---

Hinweis: Zinsen aus Rücklagebeständen sind im Haushalt zu veranschlagen. Sie fließen nicht den Rücklagen zu, sondern sind als Einnahmen nachzuweisen (vgl. § 16, Abs.7 FO).

351 01	100	<b>Entnahme Rücklagen</b>	0	0
--------	-----	---------------------------	---	---

Titel	FKZ	Zweckbestimmung	Soll 2014	Soll 2013
		Tit.Gr.	(04.14-03.15) Euro	(10.13-03.14) Euro
<b>Summe Einnahmen</b>			<b>405.090</b>	<b>211.500</b>

Hinweis: Alle Einnahmen sind zweckgebunden (siehe oben). Etwaige Mehrein-

Titel	FKZ	Zweckbestimmung	Soll 2014	Soll 2013
Tit.Gr.			(04.14-03.15) Euro	(10.13-03.14) Euro

## Ausgaben

### Personalausgaben:

425 01	110	<b>Personalausgaben Festangestellte</b> (Vergütung, Zulage, Überstunden, jährliche Zuwendungen, Sozialversicherung, Zusatzversorgungskasse, Vermögenswirksame Leistungen, Abfindungen usw.)	100.800	45.850
--------	-----	--	---------	--------

Hinweis: siehe gesonderte Darstellung Stellenplan (vgl. § 3, Abs. 5 FO); 1,5 Beschäftigte.

427 01		<b>Personalausgaben Aushilfen</b> (Aushilfslöhne, Abgaben)	12.400	7.300
	110	1 Freie Mitarbeiterin, Buchhaltung (für 12 Monate)	0	3.200
	120	1 Hilfskraft, Vorstand (für 9 Monate)	5.300	2.340
	137	1 Hilfskraft, Referat Soziales (für 12 Monate)	7.100	1.760

Hinweis: Für künftige Aktivitäten benötigt stuvus eventuell weitere Mitarbeiter.

Hinweis: Alle Personalausgaben sind gegenseitig deckungsfähig.

<b>Summe Personalausgaben</b>			<b>113.200</b>	<b>53.150</b>
-------------------------------	--	--	----------------	---------------



Titel	FKZ	Zweckbestimmung	Soll 2014	Soll 2013
Tit.Gr.			(04.14-03.15) Euro	(10.13-03.14) Euro

#### Sächliche Verwaltungsausgaben:

511 01	100	<b>Bürobedarf</b> (Papier, Bleistifte, Kullis, Farbmarker, Stempel, Scheren, Hefter, Ordner, Umlaufmappen, Locher, Lineale, Mietleasing Drucker, Bankgebühren, sonstige betriebliche Ausgaben)	24.000	12.000
--------	-----	---	--------	--------

512 01		<b>Bücher, Zeitschriften</b> (Bücher, Landkarten, Zeitschriften, Zeitungen)	800	450
	100	Fachbücher, Zeitschriften, Publikationen	500	300
	135	Zeitschriften Faust	300	

513 01	100	<b>Post- und Fernmeldegebühren</b> (Porto, Fernspreckgebühren, Fax, GEZ, usw.)	1.500	750
--------	-----	---	-------	-----

515 01	100	<b>Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)</b> (Geräteanschaffungen bis 410€ netto)	4.000	2.500
--------	-----	---	-------	-------

Hinweis: Über alle Gegenstände mit einer Lebensdauer von mehr als 1 Jahr ist eine Inventarliste zu führen, wenn der Anschaffungswert 100 Euro übersteigt und es keine Verbrauchsartikel sind. Die GWG sind in der Reihenfolge der Anschaffung und des Standortes alphanumerisch zu erfassen (§ 22, Abs. 1 bis 2 FO).

518 01	110	<b>Miete Buchhaltungssystem</b>	0	500
--------	-----	---------------------------------	---	-----

521 01	134	<b>Wartungskosten EDV</b>	2.000	2.000
--------	-----	---------------------------	-------	-------

522 01	100	<b>Verbrauchsmittel</b> (Druckerpatronen und andere Verbrauchsmittel)	500	250
--------	-----	--	-----	-----

525 01	120	<b>Fortbildungen</b> (Schulung Ersthelfer, Datenschutzbeauftragter, etc.)	1.000	1.000
--------	-----	--	-------	-------

526 01	100	<b>Rechts- und Beratungskosten</b> (Anwalts-, Steuerberater-, Gutachter-, Lohnbuch- haltungskosten, Kosten externer Datenschutzbeauftragter)	24.700	12.000
--------	-----	---	--------	--------

527 01	100	<b>Reisekosten</b> (Reisekosten mit/ohne Reisekostenpauschale, sowie Reisen außerhalb Stuttgarts)	10.000	3.000
--------	-----	--	--------	-------

Hinweis: Der Titel „Reisekosten“ 52701100 ist von der grundsätzlich gegenseitigen Deckungsfähigkeit ausgenommen. Er ist deckungspflichtig zu den Titeln 51101100, 51201100, 51201135, 51301100, 51501100, 51801110, 52101134, 52201100, 52501120, 52601100, 52901120, 53101100, 54601100, 54701100, 54801100.

529 01	120	<b>Repräsentations- und Bewirtungskosten</b> (u.a. 1.000 Euro für 2 LAK-Veranstaltungen)	2.000	800
--------	-----	---	-------	-----

531 01	100	<b>Werbekosten</b> (externe Druckkosten für Studierendenkalender, Flyer, etc.)	10.000	1.500
--------	-----	---	--------	-------

546 01	100	<b>Versicherungen</b>	1.000	1.000
--------	-----	-----------------------	-------	-------

Titel	FKZ	Zweckbestimmung	Soll 2014	Soll 2013
Tit.Gr.			(04.14-03.15) Euro	(10.13-03.14) Euro
547 01	100	<b>Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten</b> (wie z. B. Abgabe an die Landesstudierendenvertretung)	4.500	4.500
548 01		<b>Globale Mehrausgaben</b> für sächliche Verwaltungsausgaben	16.000	16.000
	100	Allgemein	8.000	7.000
	121	Vorstandsvorsitzender	1.000	1.000
	131	Referat Finanzen	0	1.000
	132	Referat Hochschulvernetzung	1.000	1.000
	133	Referat Infrastruktur	1.000	1.000
	134	Referat IT	1.000	1.000
	135	Referat Kultur und Sport	1.000	1.000
	136	Referat Lehre und Studium	1.000	1.000
	137	Referat Soziales und Beratung	1.000	1.000
	138	Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.000	1.000
		<b>Summe sächliche Verwaltungsausgaben</b>	<b>102.000</b>	<b>58.250</b>

Hinweis: Die sächlichen Verwaltungskosten sind mit Ausnahme der Reisekosten gegenseitig deckungsfähig.

Hinweis: Die Personalausgaben und sächlichen Verwaltungsausgaben sind ebenso gegenseitig deckungsfähig. Die jeweiligen Referentenfunktionsbereiche sind nur eingeschränkt deckungsfähig. Für die Wirksamkeit der Deckungsfähigkeit ist jeweils ein Beschluss des Vorstands und die Zustimmung der Referenten notwendig (näheres siehe § 31 FO) Nicht verbrauchte Teile der Personalausgaben und sächlichen Verwaltungsausgaben werden den Rücklagen zugeführt.

Titel	FKZ	Zweckbestimmung	Soll 2014	Soll 2013
Tit.Gr.			(04.14-03.15) Euro	(10.13-03.14) Euro

### Zuschüsse, Zuweisungen an dezentrale Einrichtungen

#### 684 02      **Zuschuss über Studierendenparlament**

290	Allgemeine Projekte vergeben durch das Studierendenparlament		<b>10.000</b>	<b>5.000</b>
-----	--	--	---------------	--------------

Hinweis: Es wird § 32 FO (Projektfonds) angewendet.

291	Sonderprojekt: Erstsemestereinführung (Dezentrale Erstsemestereinführungsveranstaltungen und -materialien, wie z.B. Vorkurse, Erstsemesterwochenenden und Informationsmaterial)		<b>35.000</b>	<b>0</b>
-----	--	--	---------------	----------

Hinweis: Restmittel werden den Rücklagen zugeführt. §32 FO wird nicht angewendet.

684 03	300	Zuschuss an Projekte der studentische Vertreter im Senat	<b>2.000</b>	<b>1.000</b>
--------	-----	--	--------------	--------------

Hinweis: Es wird § 32 FO (Projektfonds) angewendet.

#### 684 04      **Zuschuss an Fachschaften**

401	FS 1: Architektur und Stadtplanung	100	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
402	FS 2: Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	100		100
403	FS 3: Chemie	100		100
404	FS 4: Energie-, Verfahrens- und Biotechnik	100		100
405	FS 5: Informatik, Elektro- und Informationstechnik	100		100
406	FS 6: Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie	100		100
407	FS 7: Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik	100		100
408	FS 8: Mathematik und Physik	100		100
409	FS 9: Philosophisch-Historische FS	100		100
410	FS 10: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	100		100

Hinweis: Die Zuschüsse an die Fachschaften sind nicht gegenseitig deckungsfähig. Verbleibende Reste werden den Rücklagen oder einem Projektfonds zugeführt (vgl. § 29, Abs, 5 FO)

#### 684 05      **Zuschuss an Fachgruppen**

500	Allgemein	0	<b>81.000</b>	<b>42.300</b>
501	Architektur und Stadtplanung	3.950		1.660
502	Anglistik	1.450		830
503	Bauingenieuerwesen	2.990		1.670
504	Berufspädagogik/ Technikpädagogik	910		550
505	Betriebswirtschaftslehre	2.850		1.400
506	Chemie	2.540		1.000
507	Elektrotechnik und Informationstechnik	3.190		1.510
508	Romanistik	0		540
509	Geodäsie	930		510
510	Germanistik	1.460		800
511	Geschichte/GNT	1.310		820

Titel	FKZ	Zweckbestimmung	Soll 2014	Soll 2013
Tit.Gr.			(04.14-03.15) Euro	(10.13-03.14) Euro
	512	Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft	1.500	770
	513	Informatik und Softwaretechnik	4.230	1.760
	514	Infotech	0	560
	515	Kunstgeschichte	0	420
	516	Linguistik	670	460
	517	Luft- und Raumfahrttechnik	5.450	2.490
	518	Maschinelle Sprachverarbeitung	720	440
	519	Maschinenbau und Co.	18.160	7.730
	520	Materialwissenschaften	830	520
	521	Mathematik	1.830	960
	522	Philosophie	1.230	650
	523	Physik	1.900	1.000
	524	Politikwissenschaften	0	450
	525	Sozialwissenschaften	1.990	870
	526	Simulation Technology	520	340
	527	Sportwissenschaften	0	730
	528	Technische Biologie	1.270	620
	529	Umweltschutztechnik	1.730	1.050
	530	Verkehrswesen	420	280
	531	Wirtschaftsinformatik	760	440
	590	Fachgruppenprojekte (vergeben durch Stupa)	16.210	8.470

Hinweis: Die Zuschüsse an die Fachgruppen sind nicht gegenseitig deckungsfähig. Für die Bewirtschaftung der Zuschüsse sind die Bestimmungen der LHO zu beachten. Nicht verbrauchte Zuschüsse der Fachgruppen werden in den Projektfonds „Zuschuss an die Fachgruppenprojekte durch das Studierendenparlament“ ins nächste Haushaltsjahr übertragen. Nicht verwendete Mittel des Projektfonds „Zuschuss an Fachgruppenprojekte durch das Studierendenparlament“ werden am Ende eines Haushaltsjahres nur bis zur Höhe von Hundertfünfzig vom Hundert (gemäß § 28, Abs.2 FO) für das nächste Haushaltsjahr vorgesehenen Mittel übertragen, darüber hinausgehende Mittel fließen den Rücklagen zu (vgl. auch § 28, Abs.4 bis 8 FO). Neuzugründende Fachgruppen erhalten Gelder aus Titel 68405 590.

684 06	<b>Zuschuss an Arbeitskreise</b>		<b>6.000</b>	<b>3.000</b>
	610 AK Zeitung (Werbe-, Druckkosten, Bürobedarf)	3.400		2.090
	Hinweis: Der Titel „AK Zeitung“ , 68406610 ist mit einem Sperrvermerk versehen.			
	690 Sonstige Arbeitskreisprojekte (vergeben durch Stupa)	2.600		910

Hinweis: Die Zuschüsse an Arbeitskreise sind nicht gegenseitig deckungsfähig. Sie sind jedoch gegenseitig mit Titel 68402290 (Zuschuss über Studierendenparlament für Projekte vergeben durch Studierendenparlament) deckungsfähig. Verbleibende Mittel werden den Rücklagen von stuvus oder einem Projektfonds zugeführt (vgl. § 32, Abs.5 FO), gegenseitig deckungsfähig mit Titel 68402290

684 07	700 <b>Zuschuss an autonome Gruppen</b>		-	0
--------	---	--	---	---

Hinweis: Nach Änderung der Organisationssatzung werden zukünftig keine autonomen Gruppen eingerichtet.

<b>Zuschüsse gesamt</b>			<b>135.000</b>	<b>52.300</b>
-------------------------	--	--	----------------	---------------

Titel	FKZ	Zweckbestimmung	Soll 2014	Soll 2013
Tit.Gr.			(04.14-03.15) Euro	(10.13-03.14) Euro

<b>812 01 Investitionen</b>	<b>10.000</b>	<b>16.000</b>
-----------------------------	---------------	---------------

100	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0
133	ECUS-Hard- und Software (für elektronisches Schlüsselsystems in Stuttgart-Mitte und -Vaihingen)	0	1.000
133	Schließanlage	0	2.500
134	Backupserver (Ersatz für Server in Mitte und Vaihingen)	0	2.500
135	Musikanlage, Mischpult, Boxen (für Café Faust)	10.000	10.000

Hinweis: Der Titel „Musikanlage, Mischpult, Boxen“ , 81201135 ist mit einem Sperrvermerk versehen.

Titel	FKZ	Zweckbestimmung	Soll 2014	Soll 2013
Tit.Gr.			(04.14-03.15) Euro	(10.13-03.14) Euro

#### Zuführungen zu Rücklagen

**44.890**

**31.800**

911 01	100	Zuführung zur Allgemeinen Rücklage	4.890	6.800
912 01	100	Zuführung zur Betriebsmittel-Rücklage	40.000	25.000

Hinweis: stuvus ist zur Bildung von Rücklagen verpflichtet. Zur Gewährung einer ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft hat stuvus eine Betriebsmittellrücklage zu unterhalten. Die Betriebskostenrücklage soll sich an der Höhe der halbjährlich anfallenden Fixkosten (wie Personalausgaben, Miete, etc.) orientieren. Halbjährl.Fixkosten (Personalkosten, Leasing, Mieten) betragen.

#### Gesamtausgaben

**405.090**

**211.500**

#### Haushaltsergebnis

**0**

**0**

Funktionskennziffer		Soll 2014	Soll 2013
(FKZ)		(04.14-03.15)	(10.13-03.14)
		Euro	Euro
<b>1</b>	<b>Allgemeine Dienste, Geschäftsstelle, Vorstand und Referate</b>		
100	Allgemeine Dienste	133.590	79.600
110	Geschäftsstelle	100.800	49.550
120	Vorstand	8.300	6.640
121	Vorstandsvorsitz	1.000	1.000
130	Referenten	0	0
131	Referat Finanzen	0	1.000
132	Referat Hochschulvernetzung	1.000	1.000
133	Referat Infrastruktur	1.000	1.000
134	Referat IT	3.000	3.500
135	Referat Kultur und Sport	11.300	11.150
136	Referat Lehre und Studium	1.000	1.000
137	Referat Soziales und Beratung	8.100	2.760
138	Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.000	1.000
<b>2</b>	<b>Studierendenparlament</b>		
200	Studierendenparlament	0	0
290	Projekte (vergeben durch das Studierendenparlament)	10.000	5.000
291	Sonderprojekt: Erstsemestereinführung	35.000	
<b>3</b>	<b>Studentische Vertreter im Senat</b>		
300	Studentische Vertreter im Senat	2.000	1.000
<b>4</b>	<b>Fachschaften</b>		
400	Leertitel	0	0
401	FS 1: Architektur und Stadtplanung	100	100
402	FS 2: Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	100	100
403	FS 3: Chemie	100	100
404	FS 4: Energie-, Verfahrens- und Biotechnik	100	100
405	FS 5: Informatik, Elektro- und Informationstechnik	100	100
406	FS 6: Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie	100	100
407	FS 7: Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik	100	100
408	FS 8: Mathematik und Physik	100	100
409	FS 9: Philosophisch-Historische FS	100	100
410	FS 10: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	100	100
<b>5</b>	<b>Fachgruppen</b>		
500	Allgemein	0	0
501	Architektur und Stadtplanung	3.950	1.660
502	Anglistik	1.450	830
503	Bauingenieurwesen	2.990	1.670
504	Berufspädagogik/ Technikpädagogik	910	550
505	Betriebswirtschaftslehre	2.850	1.400
506	Chemie	2.540	1.000
507	Elektrotechnik und Informationstechnik	3.190	1.510
508	Romanistik	0	540
509	Geodäsie	930	510
510	Germanistik	1.460	800
511	Geschichte/GNT	1.310	820
512	Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft	1.500	770
513	Informatik und Softwaretechnik	4.230	1.760
514	Infotech	0	560
515	Kunstgeschichte	0	420

516	Linguistik	670	460
517	Luft- und Raumfahrttechnik	5.450	2.490
518	Maschinelle Sprachverarbeitung	720	440
519	Maschinenbau und Co.	18.160	7.730
520	Materialwissenschaften	830	520
521	Mathematik	1.830	960
522	Philosophie	1.230	650
523	Physik	1.900	1.000
524	Politikwissenschaften	0	450
525	Sozialwissenschaften	1.990	870
526	Simulation Technology	520	340
527	Sportwissenschaften	0	730
528	Technische Biologie	1.270	620
529	Umweltschutztechnik	1.730	1.050
530	Verkehrsingenieurwesen	420	280
531	Wirtschaftsinformatik	760	440
590	Fachgruppenprojekte (vergeben durch das Studierendenparlament)	16.210	8.470
<b>6</b>	<b>Arbeitskreise</b>		
600	Allgemein	0	0
610	AK Zeitung	3.400	2.090
690	Arbeitskreisprojekte (vergeben durch das Studierendenparlament)	2.600	910
<b>7</b>	<b>Autonome Gruppen</b>		
700	Allgemein	-	0
		405.090	211.500



**Vermögensübersicht - in Euro -**

<b>Art</b>	<b>voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres SS14-WS14/15</b>	<b>voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres SS14-WS14/15</b>
<b>I. Grundvermögen</b>	0	0
<b>II. Bewegliches Vermögen*</b>	0	0
<b>III. Kapitalvermögen</b>	31.800	76.690
<b>Rücklagen</b>	31.800	76.690
<b>Sondervermögen</b>	0	0
<b>Betriebe</b>	0	0
<b>Beteiligungen</b>	0	0
<b>Wertpapiere</b>	0	0
<b>Vermögen gesamt</b>	<b>31.800</b>	<b>76.690</b>

Hinweis: \* Das bewegliche Vermögen einschließlich musealer Gegenstände und Kunstgegenstände, Sammlungen und Archive ist noch nicht vollständig mit Werten erfasst worden. Ggf. sind auch nicht alle Daten, wie z.B. gewählte Anlagenklassen, im Sinne einer Rechnungslegung belastbar.

**Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen - in Euro -**

	<b>voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres SS14-WS14/15</b>	<b>voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres SS14-WS14/15</b>
<b>Art der Rücklage</b>		
1. Allgemeine Rücklage	6.800	11.690
2. Zweckgebundene Rücklagen		
Betriebsmittelrücklage	25.000	65.000
<b>Rücklagen gesamt</b>	<b>31.800</b>	<b>76.690</b>

**Übersicht über die Veränderungen an den Rücklagen - in Euro -**

	<b>SS14-WS14/15</b>	<b>SS14-WS14/15</b>
<b>Entnahme</b>		
1. Allgemeine Rücklage	0	0
2. Zweckgebundene Rücklagen		
Betriebsmittelrücklage	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Zuführung</b>		
1. Allgemeine Rücklage	6.800	4.890
2. Zweckgebundene Rücklagen		
Betriebsmittelrücklage	25.000	40.000
<b>Gesamt</b>	<b>31.800</b>	<b>44.890</b>

**Übersicht über die  
aus Verpflichtungsermächtigungen  
Voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen  
- in Euro -**

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan	davon voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen				
	SS15- WS15/16	SS16- WS16/17	SS17- WS17/18	SS18- WS18/19	SS19- WS19/20
WS 13/14	6.400	6.400	6.400	3.200	0
SS14-WS14/15	0	0	0	0	0
Summe	6.400	6.400	6.400	3.200	0

**Anlage zur Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Bezeichnung	voraussichtlicher Mittelabfluss				
	SS15- WS15/16	SS16- WS16/17	SS17- WS17/18	SS18- WS18/19	SS19- WS19/20
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Stellenplan für das Haushaltsjahr 2014/2015

Titel Tit.Gr. Bes.Gr.	FKZ	Bezeichnung	Stellenzahl	
			(04.14-03.15)	(10.13-03.14)

425 01 Stellenübersicht für Beschäftigte

a) Außertarifliche Beschäftigte

110	Hilfskraft Buchhaltung	0,00	0,2
120	Hilfskraft Vorstand	0,19	0,2
137	Hilfskraft Sozialberatung	0,25	0,1

b) Übertarifliche Beschäftigte

TV-L c) Tarifliche Beschäftigte

E 12	110	Haushaltsbeauftragter	1	1
E 08	110	Verwaltungsangestellter	0,5	0,5

Stuttgart, den

Andreas Waldvogel  
Vorstandsvorsitzender der Studierendenschaft  
der Universität Stuttgart